



Corinne Möller

für Xhain und P Berg Ost



Liebe FreundInnen,

ich bin Corinne und möchte im kommenden Jahr mit Euch das grüne Direktmandat in unserem Wahlkreis holen!

Für welche Themen stehe ich?

1. Gerecht verteilen!

Seit Jahrzehnten geht in Deutschland die Vermögensschere immer weiter auf, sodass wir heute eines der Länder mit der ungleichsten Verteilung in Europa sind. Mittlerweile stammt sogar über die Hälfte des Vermögens aus Erbschaften – Tendenz steigend! Menschen in MehrverdienerInnen-Haushalten (wie viele hier im Wahlkreis) zahlen oft über 40% Steuern und Sozialabgaben bei gleichzeitig steigenden Lebenshaltungskosten, z.B. durch horrenden Mieten. Vermögen wird hingegen deutlich niedriger besteuert: Auf Aktiengewinne sind nur 25% zu zahlen und z.B. der Axel Springer-CEO kann Aktien im Wert von 1 Milliarde Euro erben und durch einen legalen Trick 0 statt 500 Millionen Euro Erbschaftsteuer zahlen! Ich möchte in einer Gesellschaft leben, in der die finanzielle Lebensqualität nicht durch die Geburt vorherbestimmt wird und Superreiche riesige Vermögen anhäufen, während die öffentliche Infrastruktur und die Leistungen für die Mitte zurückgefahren werden. Auch in Bereichen wie Gesundheit, Wohnen und Bildung muss endlich gerechter verteilt werden.

Deshalb kämpfe ich seit Jahren für eine Reform der Erbschaftsteuer und eine Vermögenssteuer. Die Mehreinnahmen sollen an die BürgerInnen fließen, z.B. durch eine Senkung der Einkommensteuer v.a. für kleine und mittlere Einkommen und Zukunftsinvestitionen.



2. Zukunft finanzieren!

Der Bundeshaushalt beträgt aktuell ca. 475 Milliarden Euro, davon allein 65 Milliarden für klimaschädliche Subventionen, 20 Milliarden für das Ehegatten-Splitting und über 120 Milliarden für (notwendige und richtige) Zuschüsse zur Rente. Wo bleibt da das Geld für Investitionen in unsere Zukunft und die junge Generation? In Klimaschutz und erneuerbare Energien, Integration, Bildung, Digitalisierung, Kindergrundsicherung, Schienenverkehr...?

Die Jugend und das Klima sind nicht zuletzt durch die Pandemie immer wieder zurückgestellt worden. Der Stopp der Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ist überfällig. Und: Wir müssen aufhören, Geld für veraltete Subventionen auszugeben, die wir uns einfach nicht mehr leisten können! Ich setze mich für die Abschaffung klimaschädlicher Subventionen (wie des Dienstwagen-Privilegs) und z.B. des Ehegatten-Splittings ein. Dann können wir es uns leisten, gut für unsere RentnerInnen UND unsere Zukunft zu sorgen.

3. Rote Linien respektieren!

In einer Partei gibt es vermutlich so viele Meinungen wie Mitglieder und das ist gut so. Allerdings vermisse ich in letzter Zeit die Einigung auf klare rote Linien, die wir auch bei notwendigen Kompromissen nicht überschreiten und die uns definieren. Diese roten Linien ergeben sich für mich beim Thema Migration und Integration aus dem Leitmotiv der Humanität und beim Klimaschutz aus dem des klaren 1,5 Grad-Pfades.

Hier möchte ich meine Unabhängigkeit von einer politischen Karriere wahren und auch in Drucksituationen zu meinem moralischen Kompass und Prinzipien stehen.

Wer bin ich?

Ich bin Corinne, 34 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und unseren Kindern Carl und Louis in Friedrichshain. Nach dem Jurastudium in Hamburg und Buenos Aires führte mich meine Leidenschaft für Politik und internationale Organisationen u.a. zum Auswärtigen Amt in Paris, zur Weltbank in Washington D.C., zu einer NGO in Addis Ababa und zur Deutschen Oper in Berlin. Seit 2016 bin ich Strategieberaterin mit Schwerpunkt auf der verbesserten Versorgung in gesetzlichen Krankenkassen.

Seit 2020 bin ich Gast und seit Januar 2022 Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen. Der Fokus meines Engagements waren von Beginn an Verteilungsgerechtigkeit und wirtschafts- und finanzpolitische Themen. Hierzu bin ich in der BAG und LAG Wirtschaft und Finanzen aktiv und kann als Berliner BAG- und BDK-Delegierte mein Herzensprojekt verfolgen: Eine Erbschaftsteuerreform, die im Mai von der Berliner LDK beschlossen wurde und mit der wir unser Bundestagswahlprogramm mitprägen wollen. In Xhain habe ich die AG Verteilungsgerechtigkeit gegründet und war Mitglied im GA (bis ich die GA-Arbeit leider wegen schwerer Schwangerschaftskomplikationen aufgeben musste).

In meiner freien Zeit singe ich im Chor des Berliner Doms, jogge durch den Volkspark Friedrichshain oder verreise mit europäischen Nachtzügen.

Warum kandidiere ich?

Mir liegt am Herzen, dass wir in der Bundespolitik gerecht verteilen, Zukunft finanzieren und rote Linien bei den Themen Migration und Klimaschutz respektieren.

Seit Langem setze ich mich dafür ein, die ständig wachsenden Vermögen und die Superreichen an dringend notwendigen Investitionen in unsere Zukunft zu beteiligen - z.B. in Klima, Kinder und eine menschenfreundliche Wirtschaft. Hierfür stehe ich u.a. in der BAG Wirtschaft und Finanzen mit einem Konzept zur Erbschaftsteuerreform. Auch in Bereichen wie Gesundheit, Wohnen und Bildung muss endlich gerechter verteilt werden. Durch die aktuelle Debatte um Schuldenbremse und Haushalt rückt das Thema Verteilungsgerechtigkeit in der Bundespolitik in den Fokus. Hier möchte ich weiter dafür kämpfen!

Ich bin keine Berufspolitikerin, sondern möchte Euch bewusst ein neues Angebot machen: Für uns meine Erfahrung aus über zehn Jahren in internationalen Organisationen und der Wirtschaft, der inhaltlichen Arbeit in der BAG und als feministisch und gleichberechtigt lebende Mutter einzusetzen. Dabei kann ich auf lang erarbeitete Ideen und Konzepte für mehr Verteilungsgerechtigkeit (z.B. Erbschaftsteuerreform) zurückgreifen.

Meine Vision ist es, eine starke Brücke zu den Kreisverbänden zu schlagen, regelmäßig mit Euch zu diskutieren und uns in der Bundespolitik Gehör zu verschaffen.

Lasst uns diskutieren!

Ich würde mich sehr über Eure Stimme auf unserer Wahlversammlung am 8. Oktober freuen. Welche Themen liegen Euch am Herzen, was erwartet Ihr von Eurer Direktkandidatin und welche Fragen habt Ihr? Ihr trefft mich auf kommenden Veranstaltungen und könnt mich unter **corinne.moeller@gruene-xhain.de** oder auf Insta unter **@corinnethinks** erreichen.

Lasst uns zusammen im nächsten Jahr für mehr Verteilungsgerechtigkeit, eine gute Zukunft für die junge Generation und die Einhaltung von roten Linien kämpfen! Lasst uns ein Jahr lang gemeinsam das Bundestagswahlprogramm prägen und den Wahlkampf rocken!

Eure Corinne

**Bewerbung als Bundestagskandidatin
für den Wahlkreis Friedrichshain-Kreuzberg und
Prenzlauer Berg Ost für Bündnis 90/Die Grünen**



Katrin Schmidberger



**Dem Wahlkreis
verpflichtet -
Mieter*innen schützen,
den Planeten
retten**

Liebe Freund*innen,

die Welt steht Kopf. In Europa herrscht wieder Krieg, die Klimakrise schreitet voran und rechte Narrative beherrschen die Debatten – die Herausforderungen sind immens. Auch in Berlin spüren wir das deutlich: Immer mehr Menschen haben Angst vor der Zukunft, viele müssen schon heute um ihre Existenz kämpfen und fühlen sich überfordert von immer neuen Krisen. Sie haben das Gefühl, dass es nicht mehr gerecht zugeht in unserem Land. Lediglich unsere Politik „besser zu erklären“ wird da nicht reichen. Wir müssen zeigen, wie konkretes politisches Handeln die Welt besser macht. Denn noch ist es nicht zu spät.

**Klimaschutz und soziale
Gerechtigkeit verbinden**

Wenn wir auch in Zukunft ein lebenswertes und gerechtes Deutschland wollen, liegt es an uns, Klimaschutz und eine sozial gerechte Politik zusammen zu bringen. Und das wird - gerade in den größeren Städten - in der Mietenpolitik für alle am meisten spürbar. Es wird entscheidend sein, dass eben nicht die für den Klimaschutz zahlen, die ohnehin wenig Geld haben. Das gilt bei der dringend nötigen Sanierung der Häuser, das gilt aber auch beim Schutz der Menschen vor immer weiter explodierenden Mietpreisen. Ich bin überzeugt: Unsere Politik wird nur dann erfolgreich sein, wenn wir Klimaschutz mit einer wirklich sozialen Politik verbinden.

Dass dies möglich ist, sehen wir, wenn wir nach Wien oder nach Kopenhagen schauen. Haben auch wir den

Mut, endlich eine Politik für die Mieter*innen zu machen!

**„Mieter*innen schützen – Haus für
Haus“**

Das war und ist mein Motto. Ich habe mich in meiner Tätigkeit als Abgeordnete um Hausgemeinschaften und Mieter*innen gekümmert und individuelle Lösungen gesucht und oft gefunden, Zwangsräumungen und Kündigungen verhindert, bei Konflikten vermittelt und oftmals erfolgreich Verkäufe an renditegetriebene „Investor*innen“ abgewendet. Haus für Haus habe ich gekämpft und werde ich kämpfen. Und auch strukturell haben wir in Berlin einiges erreicht: Die Verschärfung des Zweckentfremdungsverbotsgesetzes, den Ausbau und die Stärkung des Milieuschutzes, das Vorkaufsrecht, die Genossenschaftsförderung zum Ankauf von Wohnraum, kostenfreie Mieter*innenberatung in allen Bezirken oder den Mietendeckel.

Aber in 13 Jahren als Landespolitikerin musste ich auch immer wieder feststellen, dass die entscheidenden politischen Hebel auf der Bundesebene liegen. Doch ausgerechnet dort hat sich in der Mietenpolitik in den vergangenen Jahren so gut wie gar nichts bewegt. Mit ihrer Blockade-Haltung hat die FDP die soziale Schere in den Städten vergrößert und damit auch das Gefühl politischer Ohnmacht und Resignation bei vielen Mieter*innen. Es ist höchste Zeit, dass wir das ändern. Nur wenn Menschen merken, dass Politik wieder auf ihrer Seite kämpft und auch handlungsfähig ist, werden sie auf Dauer den demokrati-

Kontakt

katrin.schmidberger@gruene-fraktion.berlin
www.katrin-schmidberger.de

Social Media



schen Parteien (wieder) vertrauen.

Mit dem Mut aus Berlin die Bundespolitik ändern

Ich will diese laute Stimme für Euch und die Menschen im Wahlkreis sein, die im nächsten Bundestag für bezahlbare Mieten und das Recht auf Wohnraum kämpft. Und das mit Mut, politischem Herzblut und all dem Fachwissen, das ich als Wohnungs- und Mietenpolitikerin in den letzten Jahren in Berlin und diesem Wahlkreis sammeln konnte. Um einen gemeinwohlorientierten Wohnungsmarkt zu schaffen, brauchen wir ein neues, faireres Miet- und Baurecht, in dem das Recht auf Wohnen über dem Recht auf Rendite steht. Dabei wird eine Länderöffnungsklausel, die es den Städten ermöglicht, einen Mietendeckel einzuführen, zentral sein. Und wir brauchen gerechte Lösungen bei der Modernisierungsumlage. Fast die Hälfte aller CO2-Emissionen in Berlin kommt allein aus dem Gebäudebereich. Wenn wir unsere Klimaziele einhalten wollen, dann müssen wir insbesondere hier schnell vorankommen. Es ist höchste Zeit für eine Wärmewende, die nicht nur das Klima, sondern auch die Mieter*innen schützt. In der Liegenschaftspolitik muss der Bund die Kommunen unterstützen und nicht auf den größten finanziellen Benefit setzen. Wir brauchen ein Immobilienregister bzw. ein Miet- und Wohnungskataster, denn nur so können wir effektiv gegen Bodenspekulation, Mietwucher und undurchsichtige Firmengeflechte vorgehen. Wir brauchen ein Gewerbetrecht, dass kleines und soziales Gewerbe in unseren Kiezen schützt.

Es geht nur mit Umverteilung

Die großen Herausforderungen, vor denen wir stehen, um Berlin und Deutschland zukunftsfähig zu machen, werden wir nicht ohne Umverteilung meistern. Es ist in unserer Gesellschaft auch schlicht nicht mehr vermittelbar, dass Geld für Soziales, für Schulen, den ÖPNV, die Verwaltung, Bürgergeld oder die Integration von Geflüchteten fehlt, während wenige Superreiche immer reicher werden und sich durch Steuervermeidung ihrer Verantwortung entziehen. Schätzungsweise mindestens 100 Milliarden Euro fehlen in der Staatskasse allein aufgrund von Steuerhinterziehung

und Finanzkriminalität. Aber auch eine Vermögenssteuer ist genauso angebracht wie überfällig. Das wäre auch ein wichtiges Signal für mehr soziale Gerechtigkeit in unserem Land.

Wahlkreisarbeit – ein Potpourri an Aufgaben

Unser Wahlkreis – Friedrichshain-Kreuzberg und Prenzlauer Berg Ost – ist das Zuhause von ca. 370.000 Menschen unterschiedlicher Herkunft, Sozialisation und Altersgruppen, mit unterschiedlichem sozialen Hintergründen und ganz diversen Lebensentwürfen. Ich weiß als direkt gewählte Abgeordnete, wie wichtig es ist, für die Zivilgesellschaft, Bürger*innen und Initiativen direkt ansprechbar zu sein, nicht nur im Wahlkampf Präsenz zu zeigen und sich konkret für die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen vor Ort einzusetzen. Das gilt, wenn wir den Weiterbau der A100 verhindern wollen, oder wenn wir gegen die Randbebauung des Tempelhofer Feldes kämpfen. Wir müssen aber auch für genügend Sport- und Freizeitmöglichkeiten sowie soziale Infrastruktur sorgen, Abriss verhindern und den Verkehr klimaneutral umbauen.

Für Euch und die Menschen im Wahlkreis eine starke Stimme im Parlament sein zu dürfen, wäre nicht nur eine Ehre, sondern auch ein Versprechen: Mir war es immer wichtig, politische Entscheidungen mit denjenigen rückzukoppeln, die davon betroffen sind. Eine enge Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und Euch in unseren Kreisverbänden sind mein politischer Kompass. Meine Kandidatur ist für mich daher keine individuelle Entscheidung, sondern kann nur gemeinsam, im Teamwork mit Euch und dem Wahlkreis gelingen. Lasst uns zusammen die Bewohner*innen im Wahlkreis 82 erneut für uns Bündnisgrüne gewinnen und für sie im Bundestag mit aller Kraft eintreten. Dafür bitte ich um Euer Vertrauen.

Herzlich



Eure Katrin

Kontakt

katrin.schmidberger@gruene-fraktion.berlin
www.katrin-schmidberger.de

Social Media



Lebenslauf

1982: geboren und aufgewachsen in Bayern, in einer Alleinerziehenden-Arbeiterfamilie

2001-2002: **Sprecherin der Grünen Jugend Bayern**

Seit 2002: lebe ich **in Berlin** und bin in Kreuzberg zuhause

2002-2004: **Politische Geschäftsführerin der Grünen Jugend Bundesverband**

2003-2011: **Mitarbeiterin von Hans-Christian Ströbele**, zunächst im **Wahlkreis**, dann als **wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bundestag**

2006-2010 und 2011 **Mitglied im Geschäftsführende Ausschuss Xhain**

2011: Abschluss Studium **Sozialwissenschaftlerin (BA)**, Studium an der HU Berlin

seit 2011 **Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses** als Sprecherin für **Wohnen und Mieten** sowie **Hauspolitik**; davor auch als Sprecherin für **Soziale Stadtentwicklung, Clubkultur und Tourismus**



Kontakt

katrin.schmidberger@gruene-fraktion.berlin
www.katrin-schmidberger.de

Social Media



Ich möchte hiermit für das Direktmandat für den Wahlkreis 82 kalibrieren denn ich bin der Meinung dass Menschen mit Behinderung genauso für das Direktmandat kandidieren können wie normale Menschen auch denn wer ist heutzutage schon normal ich möchte mich in den Wahlkreis einsetzen für bezahlbaren barrierefreien Wohnraum denn das ist im Wahlkreis sehr dringend notwendig denn wir sehen wie viele Menschen sich in unseren Wahlkreis kaum noch ihre Wohnung leisten können und sie ein Drittel ihres Gehaltes für die Miete aufbringen lassen und das kann es ja wohl nicht sein denn wohnen ist Menschenrecht deswegen müssen wir dafür sorgen dass wir bei uns im Wahlkreis bezahlbar bei ihrer freien Wohnraum abends jedermann denn die bei ihre Feier kann uns aber alle selber schnell wieder durch einen Unfall oder das es wie alt werden mit einer Gehhilfe oder mit einem Rollator warum Laura denn brauchen wir bei ihre freien Wohnung und vor allen für Studenten sollten wir mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen denn wir wollen ja nicht die Studenten aus unseren Wahlkreis her austreiben nur weil sie sich nicht die Wohnung leisten können

